

# Narrenvolk als Sieger in der Krise

Tausende säumen Hahnbachs Straßen – Mit 46 farnefrohen Gruppen und Wägen



Günters frohe Runde – seit Jahren in Hahnbach mit dabei. Die Cowboys und Indianer hatten ihren eigenen Marterpfahl im Schleptau.

Bunt trieben es die Clowns der Frauenpower.

Hahnbach. (ben) Die These, wonach Krisenzeiten die Fantasie beflügeln, belegten am Sonntag über 600 Mitwirkende beim Hahnbacher Faschingszug. Und da war bei weitem nicht nur die Marktgemeinde alleine auf bunten Beinen und in farnefrohen Masken geschlüpft, sondern auch das gesamte Umland. Hauptthema bei den meisten der Wägen war die augenblickliche Wirtschaftslage. Tausende verfolgten das närrische Treiben begeistert vom Straßenrand aus.



Seit über 30 Jahren erlebt Hahnbach einmal im Jahr seinen Tollhaustag – gestern war es wieder soweit: Die Narren aus dem Ort und der Umgebung ließen den Kulturausschuss und dessen Vorsitzenden Franz Erras als Organisator nicht im Stich, sie strömten massenweise herein in den Markt.

## Bis tief in die Nacht

Pünktlich um 14 Uhr setzte sich der Gaudiwurm dann ab der Höhe des Sportplatzes in Bewegung, voran

Bürgermeister Hans Kummert und Franz Erras – mit Zylinder und prickelndem Schampus. Ihnen an die Fersen hefteten sich Saftschubsen, Mäuse und ein Biene Maja geprägter Bestäubungswagen. Natürlich durfte

bei den Themen der neue Hahnbacher Kreisverkehr nicht fehlen – „Euer Kreisel ist die Hölle“.

meile. In den Lokalen und Wirtshäusern steppte der Bär noch bis tief in die Nacht hinein.

Am Ende glich der gesamte Hahnbacher Ortskern einer einzigen Feier-

Weitere Bilder im Internet: [www.oberpflanz.de](http://www.oberpflanz.de), Netcode 51724487



Kulturausschussvorsitzender Franz Erras (im Vordergrund links) und Bürgermeister Hans Kummert (daneben) wiesen dem Gaudiwurm den richtigen Weg durch den Markt.



Der Wildschütz und seine närrischen Opfer.



Auch ein Krisenfall: Schwarzarbeiter gesucht!



Einfach himmlisch, diese teuflischen Höllen-Engel.



Die Mäuse, mitten in der Wirtschaftskrise auf der Suche nach ihren verlorenen Mäusen. Bilder: Unger (9)

## VIEL FANTASIE, BUNTE GEWÄNDER UND SCHLAUE SPRÜCH'

Sie alle hatten vorab sehr viel Zeit und eigenes Geld investiert, ehe sie am Sonntag zeigen durften, was ihnen für den Hahnbacher Faschingszug alles eingefallen war: Da tummelten sich bluttriefende Draculas neben tanzenden Hasen, der Freitag-Stammtisch hatte Barack Obama in Hahnbach entdeckt, die Kötzerrichter Seilschaften rüsteten zum hochalpinen Gipfelsturm gemäß dem Leitspruch „zerscht kraxeln, dann schn...“ und die Traßberger Kirwaleit versicherten „Geburtenrückgang – bei uns nicht“.

„Günters frohe Runde“, seit Jahren wacker in Hahnbach dabei, führte mit Cowboys und Indianern nicht nur einen Planwagen mit, sondern hatte auch den passenden Marterpfahl im Gepäck. Unglaublich die Vielzahl der gekrönten Häupter, die der kleine Ort Speck-

mannhof als närrische Könige auf die Füße gebracht hatte. Noch bunter freilich trieb es der Hahnbacher Sportheimstammtisch mit schrill rosafarbenen Pettycoats in XXXL-Version und goldblonden Haaren. Wie nahe Himmel und Hölle beieinander liegen können, davon wussten die teuflischen Engel der KLJB Süß ein lautes Lied zu singen.

Dagegen hatte sich der Kapuzinerclub das Obama-Schlagwort zu eigen gemacht und tönte unüberhörbar „Yes we can!“ Dessen waren sich auch die Theaterfreunde aus Süß sicher, denn sie ließen alle wissen: „Und die Moral von der Geschichte – wer nicht kommt, der weiß es nicht.“ Da ließ sich die Party-Puppen-Truppe aus Traßberg nicht zweimal bitten: Sie winkte dem Publikum ebenso zu wie die Besatzung Ritter-Jungstammtisches, die die

Wirtschaftsbosse als Raubritter der Neuzeit ausgemacht hatte. Dem setzte der WAS-Club die verheißungsvolle Botschaft entgegen: „Die Festwiese wird beben, wenn die Festdamen einschweben.“ Davon werden die eingekerkerten Bankräuber und Knastologen der KLJB Adlholz nicht allzu viel haben, denn die „warten auf unsere Zellengenossen aus Amerika“ und grüßten bis dahin Obama.

In einer ähnlichen Situation befand sich die FFW Weiher, auch hier gesiebte Luft und gestreiftes Gewand und darüber die Erkenntnis „Auf diese Schweine können Sie bauen“. Hardrock pur legte schließlich der KBV Aschach auf, während Holnsteiner Kirwaleit ihren fahrbaren Untersatz musikalisch und hüpfend zum Beben und Schwingen brachten. (ben)



Die Hahnbacher Darter als medizinische Retter in närrischer Not.



Ein dreifach kräftiges Plitsch-Plitsch – und wenn's auf Asphalt sein muss.